

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Abonnement

Für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 10 Lei noi (Frank), halbjährlich 20 Lei noi (Frank), ganzjährlich 40 Lei noi (Frank). In Ausland abonniert man bei allen Postanstalten unter entsprechendem Portozuschlag. Zuschriften und Geldsendungen franko. Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 25 Bani.

Administration und Redaktion: Strada Smârdan No. 31,

(zu ebener Erde),

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Insertate

Die 8-spaltige Zeilbreite oder deren Raum 30 Cms.; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — Im Auslande übernehmene Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse und Gassenstein & Vogler, die Sociétés matinales de Publicité, Rue Casimir 61, die Compagnie générale de Publicité étrangère, Rue du Faubourg-Montmartre 31 bis in Paris, und die Eastern Agency in Konstantinopel, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditoren.

Nr. 156.

Sonntag, den 18. (6.) Juli 1886

VII. Jahrgang.

Zwei Zirkulare des Justizministers.

Bukarest, 17. Juli.

Der Senator, Herr Gherghel, hat bekanntlich in einer der letzten Sitzungen des Senats an die Regierung eine Interpellation bezüglich vielfacher Uebergriffe der Juden in der Moldau gerichtet, welche viel Staub aufgewirbelt hat. Der Interpellant erhob unter anderem gegen dieselben zwei schwere Beschuldigungen: Er erklärte, daß in manchen Ortschaften der Moldau die Juden, wenn einer ihrer bäuerlichen Gläubiger stirbt, aus dem Nachlasse sich eigenmächtig befriedigen, in der Weise, daß sie die Frauen oder die Kinder des Verstorbenen durch ansehnliche Vorspiegelungen und Drohungen zwingen, ihnen zur Deckung ihrer Forderungen Gegenstände aus dem Nachlasse auszulassen, die gewöhnlich den Werth derselben bedeutend übersteigen. Herr Gherghel behauptete ferner, daß bei vielen Tribunalen in der Moldau die Juden regelmäßig die Prozesse gegen Rumänen gewinnen, eine Erscheinung, die sich nur dadurch erklären lasse, daß sie auf die Theilnahme der Richter zu ihren Gunsten zu legen verstehen, daß sie mit anderen Worten die Justiz korrumpieren. Die Beantwortung dieser Interpellation ist durch den Ministerpräsidenten erfolgt. Herr Bratianu hatte jedoch nicht die nöthigen Daten und Informationen bei der Hand, um auf Grund derselben die Interpellation eingehend zu beantworten, er mußte sich daher in Allgemeinheiten ergehen, die den Kernpunkt der aufgeworfenen Fragen nicht trafen. Die Angelegenheit war damit natürlich nicht abgethan, und da dieselbe einmal auf's Tapet gebracht wurde, so trat an die Regierung und speziell an den Justizminister die Pflicht heran, authentische Informationen diesbezüglich einzuholen, um nach Maßgabe derselben seine Maßregeln zu treffen.

Der Justizminister ist dieser Pflicht nachgekommen. Derselbe hat zunächst mit Berufung auf die Interpellation des Herrn Gherghel ein Zirkular an die Staatsanwälte gerichtet, worin er sie aufforderte, Untersuchungen darüber einzuleiten, ob in der That Fälle vorgekommen sind, daß Juden in der der geschiedenen Weise aus dem Nachlasse ihrer verstorbenen bäuerlichen Gläubiger ihre Forderungen gegen etwaige Schuldige die volle Strenge des Gesetzes walten zu lassen und ihm das Ergebnis der diesbezüglich gepflogenen Untersuchungen mitzuthellen. Dieses Rundschreiben war vollständig korrekt und wenn Herr Stătescu es hierbei hätte bewenden lassen, so würde sich von seiner Seite die Kritik an ihn herangewagt haben. Der Justizminister ging jedoch, vom Streben befeuert, vollständige Klarheit in diese Angelegenheit zu bringen, einen Schritt weiter. Er richtete nämlich an mehrere Tribunale in der Moldau ein Rundschreiben, in welchem er mit Bezugnahme darauf, daß Herr Gherghel im Senat behauptet hatte, daß bei fast allen Tribunalen der oberen Moldau die Prozesse zwischen Rumänen und Juden regelmäßig zu Gunsten der Letzteren entschieden werden, von den betreffenden Gerichtspräsidenten positive Informationen bezüglich der Thatsächlichkeit dieser Behauptung verlangte. Zu diesem Zwecke legte er den Gerichtspräsidenten einen Fragebogen vor, der folgende Punkte enthält: 1. Wie viele Prozesse sind bei allen Sektionen des Tribunals im Laufe jedes Jahres zwischen Rumänen und Juden

zur Verhandlung gelangt. 2. Wie viele dieser Prozesse waren ziviler, kommerzieller und wie viele korrektoneller Natur. 3. Wie viele dieser Prozesse sind zu Gunsten der Juden (sei es als Kläger oder als Beklagte) und wie viele zu Gunsten der Rumänen entschieden worden. 4. Wie viele Prozesse sind als Appellationen und wie viele in erster Instanz erledigt worden? Dieses Zirkular, das einen vertraulichen Charakter hat, da es der „Monitor“ nicht reproduziert, ist von der „Gupta“ veröffentlicht worden. Wir stimmen somit nicht mit den Ansichten des Herausgebers des genannten Blattes, Herrn Panu, überein. Diesmal jedoch können wir nicht umhin, anzuerkennen, daß die Kritik des Jassyer Radikalen gegen das Rundschreiben des Herrn Stătescu bis zu einem gewissen Grade nicht unberechtigt ist.

Man mag die Intention des Herrn Gherghel drehen und wenden wie man will, so liegt in derselben doch unverhüllt eine Beleidigung gegen einen Theil der rumänischen Justiz. Zudem nun Herr Stătescu auf Grund dieser Intimation nach Daten forschet, so scheint er zuzugestehen, daß dieselbe einige Wahrscheinlichkeit haben könnte. Und das ist eben, was wir dem Justizminister zum Vorwurfe machen. Was Căsar von seiner Frau sagte, daß nicht einmal der Schatten eines Verdachtes auf sie fallen dürfe, das muß auch von der Justiz gelten. Wir wollen jedoch annehmen, daß der Justizminister auf einen anderen Standpunkt sich stellt: er ist innerlich von der Unbestechlichkeit der Richter in der Moldau überzeugt, da aber eine verächtliche Intimation gegen dieselben erhoben wurde, so will er durch Thatsachen die Richtigkeit derselben beweisen. Damit aber dieser Beweis erbracht wird, genügen nicht allgemeine statistische Daten. In diesem Falle müßte jeder Prozeß zwischen einem Juden und Rumänen nach den Akten studirt werden und nur dann, wenn sich, wie „Gupta“ ganz richtig bemerkt, feststellen ließe, daß die Richter trotz des von dem Rumänen erbrachten Beweises dem Juden Recht gaben, könnte hieraus eine Folgerung gezogen werden. Hat Herr Stătescu in dieser Weise die Aufgabe verstanden, mit welcher er die Präsidenten der Gerichte in der oberen Moldau beauftragt hat? Wenn ja, dann hätten wir gegen das Zirkular nur das Eine einzuwenden, daß demselben gerade jener Punkt fehlt, durch dessen Feststellung allein diese delikate Frage eine definitive Beantwortung finden könnte.

Rumänische Zeitungsfiktionen.

Bukarest, 17. Juli.

„Voinea nationala“ meint, daß es sehr gut wäre, wenn Rumänen sich auf alle Eventualitäten vorbereiten würde. Denn wenn auch die Datumfrage nicht Anlaß zu einem Kriege geben könne, so gibt es gleichwohl Gefahren auf der Balkanhalbinsel die heute oder morgen zum Ausbruche kommen werden. Die Wichtigkeit der Rolle, die wir spielen, in den Ereignissen, die vom Schicksal der Zukunft noch bedeckt sind, zu spielen, hängt nicht bloß von unserer materiellen Kraft, sondern auch von unserer moralischen Werthe ab. Je mehr wir den Beweis erbringen, daß wir ein Volk der Ordnung sind, desto eher wird Europa uns sein Vertrauen zuwenden. Und das ist für uns von kapitaler Bedeutung.

— Zusammen mit ihm ist Lambert verhaftet worden.
— So will ich's bei Heron versuchen, rief der Großvater kurz entschlossen.
— Heron, Vater, ist ein Schurke.
— Das weiß ich, aber —
— Ein Ungehöriger, ein Verbrecher —
— O! meine Tochter, für uns Bauern von Billemar wohl; aber für die Bürger der Hauptstadt nur ein Gallunke; und glaube mir Louise, in einem Gallunken stecken allezeit gewisse Zufluchtsstellen, gewisse Hülsenquellen, die man ausfindig machen und für Geld ausnützen kann. Wir leben in einer Zeit, wo alle rechtlichen Menschen zusammengenommen Dir aus Deiner bösen Lage nicht herauszubelfen vermöchten. Hat man sich unklugerweise in eine Lage begeben, zu welcher man keinen Schlüssel hat, so ist der Gallunke der Nachschlüssel, der Dietrich, der einen hilft, ein ungerechtes Geschäft zu durchbrechen. Wenn ich in die Seine stürzte, so würde ich verteuelt wenig danach fragen, ob derjenige, welcher zu meiner Rettung nachspringt, aus reiner Menschenliebe handelt oder auf eine Geldbelohnung wartet... Heron...
— Ich beschwöre Euch, Vater, fiel ihm meine Mutter erschrocken ins Wort; schlagt Euch den Gedanken aus dem Sinne!
— Was hast Du denn gegen den Mann, Louise?
— Ich will's Euch gleich erzählen, Vater.
Nach diesen Worten traten beide in das Gasthaus „zur Karmagnolin“. Ein Theil des Vormittags wurde von Leveille dazu benutzt, die Mittel in Erwägung zu ziehen, durch welche die Freilassung seiner Frau und seines Sohnes bewirkt werden könnte. Hierüber wurde ich jedoch nicht vergessen. Ich war recht traurig zu dem mackern Globius zurückgekehrt. Den Trostworten, welche seine Frau an mich verschwenderisch, antwortete ich nur mit Thränen... Im Laufe des Vormittags aber trat plötzlich ein Unbekannter in die Werkstatt mit der Nachricht, daß meine Mutter und mein Großvater in der Herberge „zur Karmagnolin“ auf mich warteten.
Globius gab, gleich seiner Frau, seiner Verwunderung hierüber unvorholenen Ausdruck; ich hatte ihnen doch gesagt, daß mein Großvater hinter Schloß und Riegel säße. Indessen setzten sie keinen Zweifel in meine Aussagen; nur die Abjung des Anstalts fanden sie wunderbar.

„Telegraph“ geißelt die Opposition wegen ihrer unwürdigen Haltung der Krone gegenüber und wegen der systematisch betriebenen Entstellung der Wahrheit zum Zwecke Alles zu verdächtigen, was nicht zu der Partei derselben gehört. Die Unerschrockenheit der oppositionellen Organe ist so groß, daß sie sich nicht scheuen zu behaupten, die Gerüchte, die sie in Umlauf setzen, stammen von Leuten, die der Regierung nahe stehen und zwar weil man in Regierungskreisen gerne die Aufmerksamkeit des Volkes von den internen Angelegenheiten auf die externen ablenken möchte. Daß diese Gerüchte von den Thatsachen Lügen gestraft werden, beirrt diese Leute nicht. Eines aber sollte sich die Opposition merken: Klarer als durch diese Gerüchte kann die Engberzigkeit und Niedrigkeit ihrer Denkungsweise durch nichts illustriert werden.

„Romania libera“ meint, daß bereits Zeit genug mit bloßen Ländeleien, im Kampfe um leere Formen, um engherzige Intrigen vergangen sei. Erwachen müßten wir einmal aus den Träumereien, die unsere Sinne umfängen halten und uns an die Arbeit machen, um den erlangten Formen frisches und dauerhaftes Leben einzuhauchen. Wenn wir auch weiter den byzantinischen Gewohnheiten obliegen, uns nur für die Form begeistern und die Augen der Wirklichkeit gegenüber schließen werden, bekümmert nur um die Bedürfnisse des Moments und unterjocht von egoistischem Streben, dann beschleunigen wir den Ruin von uns Allen.

„Natuna“ (opp.) behauptet, daß die Abenteurer und Industrieritter, welche die Macht zur Stunde in Händen haben, nichts sehnlicher als eine Conflagration im Oriente wünschen. Denn dieselbe wird ihnen Gelegenheit geben, mehr Nutzen als es ohnehin schon geschehen ist, für sich aus ihrer Stellung herauszuschlagen, ohne die allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen oder nachträglich eine Verantwortung zu befürchten. Denn wer einen Sohn, einen Bruder, einen Verwandten zu beklagen hat, um wird der an die Verfolgung solcher Abenteurer denken? Was wir von diesen Untugeln zu erwarten hätten, wenn sie unter solchen Umständen noch die Macht in Händen haben, liegt nur zu klar vor Augen!

Ausland.

Ueber die angeblichen russischen Anschläge auf Rumänen und Bulgarien wird aus Berlin geschrieben: So wenig erfreulich auch die durch russische Zettelungen abermals in Verwirrung gerathene orientalische Frage sich ausnimmt, so fehlt es doch auf diesem schwieriger gewordenen Gebiete nicht an Momenten der Verübung. Dabin rechnen wir zunächst das auffallende geringe Angebot an diplomatischer Arbeitskraft, mit welchem die Reichsregierung sich gegenwärtig begnügt. Das auswärtige Amt ist halb verwaist. Fürst Bismarck weilt in Kissingen, der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck erholt sich in der Sommerfrische von der schweren Erkrankung, die er hier vor zwei Monaten durchzumachen gehabt hat, und die ganze Last der Geschäfte ruht somit auf den Schultern des Grafen von Scherff. So tüchtige Eigenschaften dieser Diplomat ohne Zweifel besitzt, so darf man doch vermuten, daß es

zur Zeit in der auswärtigen Politik nicht gar so lebhaft hergehen kann, wenn die beiden obersten Beamten des Ressorts ihren Urlaub ungehindert genießen. Auch der Ernst, mit welchem neuerdings wieder die Möglichkeit einer Drei-Kaiser-Zusammenkunft erörtert wird, steht in wohlthuendem Gegensatz zu den aufregenden Nachrichten, die über die russische Politik verbreitet werden und die allerdings durch die größere oder geringere Wahrscheinlichkeit einer Monarchen-Entrevue nicht ohne Weiteres zu entkräften sind. Als eine Uebertriebung in jedem Falle aber stellt sich die Bekter Sensations-Meldung dar, daß gegenwärtig russisch-rumänische Verhandlungen über den Durchzug russischer Truppen nach Bulgarien im Zuge sind. Ein solcher Truppeneinsatz bedeutet den Krieg, nicht einen lokalen russisch-bulgarischen Krieg, sondern die Aufrollung der gesammten orientalischen Frage in ihrer furchtbaren Gestalt. Soll man wirklich glauben, daß der Czar und seine Rathgeber zum frivolen va banque-Spiel, welches je unternommen wurde, sich entschlossen haben? Viel näher liegt es immer noch, daß die russische Politik ihr Ziel des Sturzes des Fürsten Alexander auf dem weniger gefährlichen Wege der Anstiftung von Unruhen in Bulgarien zu erreichen sucht. Der „Rubel auf Reisen“ ist ja keine seltene Erscheinung.

Die Wahlen in Straßburg und Metz sind ein glückliches Zeichen des Fortschrittes, welchen einerseits die Eingebung in die vorhandenen Verhältnisse, andererseits auch die Einwanderung aus Deutschland macht. Die „Straßburger Post“ meldet: Die Wahlbewegung war so stark wie vormalig nie. Fast 80 Prozent der Wahlberechtigten haben ihre Stimmen abgegeben. Selbst Bettelgänger zogen zur Urne. Sonntag Nachmittags waren die Vergnügungsorte der Umgebung alle schwach besucht; in den Straßen der Stadt dagegen herrschte reges Leben. Als der Abend vorrückte, wurde die Spannung fieberhaft erregt. Tausende wogten durch die Straßen, um die Wahllokale und das Stadthaus; die der „Straßburger Post“ benachbarten Straßen waren belagert von Harrenden, die das in Aussicht stehende Extrablatt ermarketen. Um 10 Uhr wurde das erste Extrablatt ausgegeben und verbreitete die Nachricht von dem deutschen Siege, in der ganzen Stadt überall Jubel zündend. Deutsche auf den Straßen umarmten und küßten einander; Hochrufe auf Kaiser und Reich erschollen, in öffentlichen Lokalen wurden begeisterte Reden gehalten. Nach Mitternacht wurde das zweite Extrablatt ausgegeben, welches alle Ergebnisse mittheilte. Der Jubel wuchs, in allen Bezirken hatten die Gemüthlichen einen glänzenden Sieg über die Protestler errungen. Im dritten Wahlbezirk wurden sieben Deutsche auf den ersten Schlag gewählt: Bezirks-Präsident Bad. Abvokat Leiber, Rentner Hochapfel, Professor Gols, Bauunternehmer Bad, Eisenbahn-Direktor v. Guérard, Kaufmann Jacobi; ferner im siebenten Bezirk ein Altdeutscher, Kaufmann Grobe. In allen übrigen Bezirken erhielten die gemüthlichen Gesäßer Hunderte von Stimmen mehr als die Protestler, die stellenweise überhaupt nur mit knapper Noth durchkamen. — In Metz sind zwölf deutsche Kandidaten auf den ersten Schlag durchgekommen, während die verbliebenen Gegner des Deutschthums, Fietta und

nach drei Uhr mußten die schweren Karren des Scharfrichters an seinem Hause vorbeifahren, um nach dem „Revolutionsplatz“ zu gelangen. Es waren nicht viele Leute heute auf den Beinen. Das gewöhnliche Publikum der unheimlichen Schaustellungen dieses Platzes wußte, daß heute nur „geringe Frucht“ zu bevorzugen sei: zwanzig Opfer im Ganzen, unter denen sich keine einzige berühmte oder berüchtigte Persönlichkeit befand. Robespierre fühlte sich wie geschlagen. Er schaute hinter dem Vorhang hervor, als die unheimlichen Karren vorüber rasselten; er suchte unter den Unglücklichen, die auf ihnen zur Richtstätte geschafft wurden, jenen Mann, welcher seinem Vater jüngst erst die Hand gedrückt hatte... Er konnte ihn nicht retten...

Er hatte sich ohne Zweifel vorgenommen, dem Bruder Anselm zu antworten; aber ließ ihm der Sturm, welcher sich gegen seine Person thürmte, hierzu Zeit? Außerdem hatte er ja die „Wieder-Einsetzung“ des höchsten Wesens vorzubereiten — und argwöhnliche weder die dringende Gefahr, welche ihm die fortwährenden Wählerereien des Sicherheits-Ausschusses bereitet hatten, noch das unmittelbar bevorstehende Ende seiner Schreckensherrschaft.

Sechstes Kapitel.

Vom 6. bis zum 27. Prairial, dem Tage der „großen roten Messer“ hatte jede Sitzung des Nationalkonvents die Wichtigkeit eines Ereignisses. Und merkwürdig: bis zu diesem Tage war das Uebergewicht des Triumvirats: Couthon, Saint-Just und Robespierre im fortwährenden Wachsen. Am 17. wurde Robespierre zum Vorsitzenden des Wohlfahrts-Ausschusses wiedergewählt. Am 30. wurde das Fest der Wieder-Einsetzung des höchsten Wesens gefeiert. Es war ein merkwürdiges und schönes Fest. Alle Konventsmitglieder erschienen mit einem Strauß in der Hand, der aus Kornähren, Blumen und Früchten gebildet war... Im Mittelpunkt des Volkschauspiels zogen vier kräftige, mit Felons und Quirlen geschmückte Stiere einen Wagen, auf welchem eine aus den Werkzeugen der Kunst und Industrie gebildete Trophäe strahlte. Junge Mädchen warfen Blumen zum Himmel empor, und als Dolmetsch der Volksrasche entflamte ein starker Kanonendonner den Muth der Freiheitsmänner... Robespierre hatte nicht noch einmal gewagt, sich an

Feuilleton des „Bukarester Tagblatt“.

Schuld und Sühne.

Erinnerungen eines geheimen Polizei-Agenten. Einem französischen Mannsknecht nachträglich von Paul Hein. (34. Fortsetzung.)

— Wir haben keine Minute Zeit zu verlieren, sagte er; ich sehe sehr gut mit Robespierre, aber äußerst schlecht mit dem Sicherheits-Ausschuss; und noch bleibt mir Dein Mann und meine Frau zu befreien. — Und mein Kind? rief meine Mutter. Was ist aus ihm geworden? — Das werden wir bald erfahren. Komm jetzt, damit wir zunächst aus dem Bereiche der Neugierigen gelangen. Nachher will ich jemand hierher schicken, der sich über den Verbleib Emils erkundigen soll. Ich vermute, daß er bei einem Nachbar Aufnahme gefunden haben wird. Was die Freie angeht, so will ich versuchen, durch einen dritten einem Arzte Nachricht zu geben. Leveille öffnete das Fenster und half meiner Mutter auf; ich siehe gerade hinein. Dank der frühen Morgenstunden gelang es beiden, aus der Nähe dieser unheilvollen Gegend zu entkommen, ohne bemerkt zu werden. Als sie am Seineufer angekommen waren, blieb Leveille stehen. — Wohin gehen wir? fragte er. Wir müssen eine Herberge ausfindig machen. Paris ist mir fast fremd geworden. — Ich kenne ein Gasthaus, meinte Louise. — Du? — Ja, das Gasthaus „zur Karmagnolin“. Wir haben dort ausgespart, nachdem wir Euch an dem Thor der Conciergerie verlassen hatten, Vater. — So gehen wir dorthin, meinte Leveille, und wenn wir dort in Ruhe bei einem Teller Suppe sitzen, der Dir sehr gut thun wird, kannst Du mir erzählen, auf welche Weise Dein Mann in die Neze seiner guten Freunde, der Ohnehosen, gerathen ist. Sobald ich wissen werde, um was es sich handelt, wo er ist und weshalb er festgenommen worden, will ich den Ex-Karthehäuser Gerle aufsuchen. — Gerle? antwortete Louise mit schmerzlichem Acheln, Gerle ist gleich Lambert verhaftet. — Was!

Belehrung nur 386 und 318 Stimmen von 1167 ein-

Anweisungen aus Preußen. Wie aus Lemburg gemeldet wird...

Russifizierung der Disseprowingen. Wäre die Verbreitung des russischen Glaubens...

Straßenkampf in Belfast. Der Straßenkampf zwischen Drangisten und Katholiken...

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

Sonntag, den 19. Juli (7. Juli) 1888. Rom. Katholik: Friedericus. Protestanten: Karoline.

Der Ministerpräsident Herr J. C. Bratianu segelt heute...

Der Finanzminister Herr Vacu begibt sich heute mit Familie nach Sinia.

Herr General Pilat, Divisionskommandant von Roman...

Modebericht aus der Saison morte.

Die elegante Sommer-Toilette ähnelt derjenigen, die man im Winter zu Kränzchen...

Blutige Tage folgten diesem Feste des Friedens. Das Revolutionstribunal wurde neu gebildet...

(Fortsetzung folgt.)

Herr A. Flagio, der rumänische Gesandte in Rom...

Herr E. Gradickanu, Präsident des Rechnungshofes...

Herr Sp. Haret, Generalkonzelektor des Unterrichtsministeriums...

Herr St. Mihalescu, Generalschulinspektor...

Herr Andreanu soll zum Direktor der Normal-schule...

Ingenieur Bacojanu ist mit der Leitung des Athenäums...

Dr. Amnicanu ist zum Direktor der Bäder von Lacu Sarat...

Auszeichnung. Der König von Serbien hat Herrn Pasteur in Paris...

Von der Eisenbahn. Die Generaldirektion hat den Beschluss...

Der Gesundheitsrat hat unter Vorsitz des Herrn Dr. Felix...

Historischer Verein „Julius Barasch“. Unter der Präsidentschaft...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

noch nicht abgebüßt habe. Herr Galson wurde verhaftet...

Die Lederkassen-Misere. In anderen Großstädten...

Herr General Pilat ist nach Botosani abgereist.

Herr St. Mihalescu, Generalschulinspektor...

Herr Andreanu soll zum Direktor der Normal-schule...

Ingenieur Bacojanu ist mit der Leitung des Athenäums...

Dr. Amnicanu ist zum Direktor der Bäder von Lacu Sarat...

Auszeichnung. Der König von Serbien hat Herrn Pasteur in Paris...

Von der Eisenbahn. Die Generaldirektion hat den Beschluss...

Der Gesundheitsrat hat unter Vorsitz des Herrn Dr. Felix...

Historischer Verein „Julius Barasch“. Unter der Präsidentschaft...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Die Anwartschaft des Herrn ph. Dr. M. Taubes hat sich...

das zwei Stadtschergen aus unbekanntem Grund...

Anfall. In der Kommune Bozesti gibt ein vierzehnjähriges Mädchen...

Tode mit einem Raufh. Ein gewisser Juan Anita...

Vom Bliz erschlagen. In der Nacht zum 13. Juli...

Mühselige Reisen. Wie wohl wir ohne hin schon von den mühseligen...

Unsere lieben Kronstädter sind in voller Tätigkeit...

Sensationelle Notiz. Ein sprechender Kanarienvogel...

J. J. Araszemskij befindet sich, wie die „Gaz. Warsz.“...

Unverhoffter Haupttreffer. Ein Gastwirth von Esferding...

Durch den Hitz eines von der Wasserfischen gefallenen...

Volksbewegung in Jassy. In der letzten Woche waren...

Höfliche Sergenten. Aus Galaz wird gemeldet, die hiesigen...

Strandsonne getrocknet hat; die ebeben nach dem Bade...

Ein Versuch, die aus Rohleinen gefertigten Reifend-

Sinen durchschlagenden Erfolg haben heuer die Strohhut-

Ganz reizende Neuheiten sieht man in leichten, aus Bast...

In dem am 1. Juli eröffneten Royal-Holloway-College...

Der Herr ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Der Herr ph. Dr. M. Taubes hat sich...

Der Herr ph. Dr. M. Taubes hat sich...

füttern pflegte, von demselben ebenfalls geblissen wurde, machte man dem Thiere den Garau. Die Obduktion ergab, daß daselbe von der Wasserflechte befallen war.

Choleraanfälle. Aus Fiume wird berichtet: Primärnachrichten melden, daß die Cholera-Panik in Fiume, trogdem die Krankheit nur in den unteren Volksschichten herrscht, in Zunahme begriffen ist.

Cholera-Panik. Die Auswanderung zahlreicher Familien dauert fort. In Agrum müssen sich die Ankömmlinge aus infizierten Orten einer anderthalbstündigen Desinfektion unterziehen.

Theater, Kunst und Literatur.

Zum Kapitel über die Militärmusik. In dem Werke des Schweizerischen Oberstleutnants Hungerbühler über die Substanz der nach dem serbisch-bulgari-

Bunte Chronik.

(Die Blumenpende.) Aus Paris schreibt man uns: „Die jugendliche Subrette Lili Verrier befand sich seit einigen Wochen zur Erholung am Genfer See.

(Ein Königsdadler.) Man schreibt aus Gdrz: Den 2. d. M. hüteten im Thale zwischen Heidenschaft und Wippach zwei Kinder im Alter von 13 und 8 Jahren Kühe.

in infantum. Der Gelehrte wollte nun einmal sehen, wie weit die Verjährbarkeit der Herausgeber der Zeitungen gehe, und schickte an einige der Hervortragendsten folgende Erzählung von der Ge-

(Nathschläge für Damen, welche die Baderreise antreten.) Gebrauche die Kur, aber laß sie Dir nicht machen. . . Du kannst an Körpergewicht verlieren, so viel Du willst, wenn Du nur nicht - leichter wirst.

(Ein Rechtsanwaltschaft von Ruf) verkehrt freundschaftlich in der Familie eines seiner Klienten, für den er einen langwierigen Prozeß führt.

(Was die Russen gelegentlich essen und trinken können.) davon sind in Deutschland aus der Zeit der Freiheitskriege noch viele Geschichten in Schwünge; die Tagelöhner, den unheimlichsten Fasel, ja sogar den Spiritus, in welchem in anatomischen Museen allerlei unheimliches Gethier aufbewahrt wurde.

(Der Bartwuchs.) Daß es Menschen gegeben hat, welche durch außergewöhnlich ja, abnorm üppigen Bartwuchs die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen, ist bekannt; ließ sich doch der deutsche Kaiser Maximilian einen Mann vorstellen, dessen Bart eine halbe Elle auf der Erde nachschleifte.

Jahres 75 Millimeter abgenommen, im Laufe von zehn Jahren aber schon 75 Centimeter. Nimmt man nun ferner an, daß dieser Mann ein Alter von 70 Jahren erreicht, so stellt sich heraus, daß ihn in den fünfzig Jahren zwei Meter fünfundsiebzig Centimeter

(Tintenflecke aus ungetrichenen Fußböden zu entfernen.) 1) Man weiche wenige Tropfen starke (sogen. englische) Schwefelsäure an und scheure unmit-

Hunmännischer Lloyd.

Dakareter Börsenbericht. Trogdem daß die auswärtigen Notirungen eine zuverlässige Stimmung befeudeten, verharrete unsere Börse auch im Verlaufe ihres heutigen Verkehres in sehr lustloser Haltung.

Wiener Getreideberichte. Herr J. A. Schwanl in Wien theilt uns folgende Getreidepreise der Wiener Fremdbörse von heute telegraphisch mit.

Table with 4 columns: Item description (e.g., 5% amortisierbare Rente), Date (17. Juli n. St. 1886), and Price/Value.

Table titled 'Brajlaer Getreide-Markt' with columns for 'Dectl.' and 'Litre francs', listing prices for various grain types.

Türkische Handelsvertrags-Unterhandlungen. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, sind die englischen und deutschen Unterhändler, welche schon seit längerer Zeit ihre Instruktionen zur Eröffnung

Aus Serbien. Das serbische Auslandsblatt vom 27. Juni (9. Juli) veröffentlicht das Dekret, durch welches dem Herrn Gustav Dietrich, geheimer Kom-

statt mit 1. Juli, nun am 15. (27.) d. M. ins Leben. Auch findet am 9. (21.) Juli eine neue Sigitation für den Engrosverkauf statt.

Biereport. Die serbischen Brauereien haben begründete Aussicht, daß nach der Eröffnung der Eisenbahnlinien nach Saloniki und Konstantinopel sie im Süden der Balkanhalbinsel neue bedeutende Absatz-

Minderpest. Wie wir vernehmen, ist in den an Serbien grenzenden Bezirken des Wibdiner Kreises die Minderpest ausgebrochen.

Zum Export von Schlachtvieh (Rindern) nach dem Bodensee und der Schweiz. Aus St.-Margarethen (Schweizer Grenze) wird uns berich-

Eisenbahnбилете mit Annoncen sind seit einiger Zeit auf den norditalienischen Eisenbahnen eingeführt. Die Билетten sind zu dem Ende auf der Rück-

Telegraphische Nachrichten. Berlin, 16. Juli. Griechenland bestellte hier neuerdings 30.000 Uniformen, nachdem erst kürzlich deren 80.000 bestellt worden sind.

Paris, 16. Juli. Die offizielle „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Verlobung des Erzherzogs Otto mit der Prinzessin Maria Josefine, Tochter des Prinzen Georg von Sachsen.

Paris, 16. Juli. Es wird berichtet, daß Graf Mony, der Befehlshaber in Altsch zum Votachaster beim Ducinal ernannt werden soll.

Belgrad, 16. Juli. Die serbische Regierung verbietet für die Zukunft den Transit von Schießpulver und anderer Kriegsbedürfnisse, welche aus Bulgarien kommen und für die Türkei bestimmt sind oder umge-

An die Leser des „Buk. Tagblatt“. Diejenigen Personen, welche sich ausländische pharmaceutische Specialitäten, die sie in den Apotheken ihres Aufenthaltsortes nicht finden,

Angewandte Fremde.
Grand Hotel Boulevard. (John Miller & S. Horn)
 Claboianu m. Jan, Sinaia. Jaggiadi, Craiova. Miteacu, Craiova
 Braun, Galatz
Hotel Merkur (Vorher Kabes.) G. de Bendori, Sudent,
 Paris. Ludw. Kim, Hamburg. von F. Igenhauer, Cernowitz.
 Schaiter, Kaufm., München. Neumann, Privatier, Wien. Hommel,
 Kaufm., Wien. Koblich, Kaufm., Paris.
Hotel Negal (S. Stiefler.) Oberst Woefert, Fagarasch. Oberst
 Kestler, Elnadst. Hauptm. Frigmann, Cistabesthad. Hauptm. Za-
 charias, Kausenburg. Hauptm. Zelenagoroff, Ruffsche. Spaff, Kaufm.,
 Giurgewo. Schmidt, Kaufm., Budapest. Lang, Kaufm., Baden. Wulfer,
 Kaufm., München. Sterner, Kaufm., Bistau. Schuster, Orbej, L.
 Severin. Stolz, Or. bef., Frelburg.
Hotel Union (S. Stiefler.) Haracopo, Orbej., Casaraghi.
 Pfloto, Adm., Medibida. Vasilin, Orbej., Targovesti. Dobri, Kaufm.,
 Pitesti. Franc, Ing., Verlad.

Evangel. Schulanstalten zu Bucurest.
 Der Unterricht im neuen Schuljahre 1886/87 beginnt
 in allen Schulanstalten Montag, den 18. 30. August d. J.
 Die Anmeldungen zum Eintritte haben Sonnabend,
 den 16. 24. August d. J., zu geschähen und zwar:
 für die **Realschule** und für die **Knaben-Schule** bei dem Di-
 rektor der evang. Schulanstalten, Strada Luterana 8;
 für die **Höhere Töchter-Schule** und für das Pensionat bei der
 Vorsteherin dieser beiden Anstalten, Str. Diaconilor No. 7;
 für die **Mädchen-Schule** bei der Vorsteherin derselben,
 Strada Diaconilor Nr. 6 und
 für die **Privat-Schule** bei dem Lehrer, resp. bei der Lehrerin
 derselben, Strada Culmea Nr. 7.
 Noch besonders wird auch hier darauf aufmerksam gemacht, daß
 alle Bittgesuche betr. Schulgeldermäßigung oder Befreiung spätestens
 bis Sonntag, den 10./22. August d. J. abgegeben werden müssen,
 später eingehende aber nicht mehr berücksichtigt werden können.
 504 1
 Der Vorstand der evang. Gemeinde hier.

Bukarester Turn-Verein.
Sonntag, den 6./18. Juli a. cr.
Nachmittags-Unterhaltung.
 523 1
 Der Turnrat.

Gesang-Verein „Eintracht“.
 Die V. L. Herren Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins
 werden hierdurch höflich eingeladen, sich recht zahlreich an dem Son-
 tag, den 6./18. Juli nach Vorder veranstalten
Ausfuge
 zu betheiligen.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, während die
 Musikstapel des 21. Dorobanzen-Regiments von Morgens früh 10 Uhr
 bis Abends 9 Uhr die beliebigen Tanzpièces exekutiven wird. — In
 den Pausen wird der Sängerkor des Vereins einige Lieder vortragen.
 Bei mangelhafter Witterung, findet der Ausflug nächsten Son-
 tag statt.
 501 3
 Der Vorstand.

Bukarester Deutsche Liedertafel.
 Die durch Berufung des früheren Chormeisters an
 das Prager Conservatorium freigewordene
Chormeisterstelle
 ist zu besetzen. Reflektanten wollen ihre diesbezüglichen
 schriftlichen Offerten mit Abschriften ihrer Zeugnisse und
 kurzem Lebensabrisse bis zum 1. August u. St. an den
 Vereinspräsidenten Herrn G. Kieß sen., Strada
 Carol 60, einsenden, woselbst auch nähere Auskünfte
 erteilt werden.
 Bukarest, am 12. Juli 1886. Der Vorstand.

GARTEN-RESTAURANT GÜNTHER
 Str. Stirbei-Voda, vis-à-vis der Passage.
 Jeden Abend (bei ungünstiger Witterung im Salon)
Konzert-Musik
 unter Leitung des Herrn **J. Rubinstejn**,
 Mitglied des Nationaltheater-Orchesters.
 Da der Unterzeichnete keine Kosten und Mühe
 gescheut, sein Lokal zu einem eleganten und an-
 genehmen Aufenthalt zu machen, erlaubt er sich
 das P. T. Publikum zu bitten, dasselbe mit seinem
 werthen Besuche freundlichst beehren zu wollen.
Großer Weinverrath
 aus den fürstl. Stirbei'schen Kellereien
 nur in Original-Flaschen-Füllung.
 Küche und Keller vorzüglich, billige Preise, prompte
 Bedienung.
 510 6-15
A. Günther.

Strada „ORPHEUM-SAAL“ Strada
 Stirbey-Voda Restaurant français. Stirbey-Voda
 No. 12. No. 12.
 Unterzeichneter beehrt sich einem geehrten P. T. Publikum oben
 genanntes Lokal auf das Beste zu empfehlen. Der große Saal ist nur
 hergerichtet und eignet sich vorzüglich für Bälle, Hochzeiten, Bau-
 fetten u. s. w. Die Küche liefert zu jeder Zeit die ausgezeichnetsten
 kalten und warmen Speisen, das Buffet das prächtigste Badewort u. c.
 Dejeuner bei 2.50 fig.
 Diner „ 3. — „
 Am 15./27. Juni findet die Eröffnung der Gartenlokaltäten
 statt, woselbst ein Variete-Theater wozu vorzügliche Kräfte engagirt
 sind, zur Unterhaltung des Publikums beitragen wird.
 Um recht zahlreichem Zuspruch bittet:
 Sogachungsvoll
J. DUTULESCU,
 Restaurateur.
 438 15

Auf vielen Weltausstellungen mit den
 höchsten Preisen ausgezeichnet.

Parqueten-Fabrik
 BUKAREST,
 No. 69, Strada Berzi No. 69.
 Filiale
 der größten Parquetfabrik des Continents
 in **Bucher & Durrer** Filiale in
 Paris, Kägiswyl (Schweiz). (Transylvanien)
 Ob, Venetia
 Lieferung und Legung von massiven Tafel-
 parqueten in allen Holzarten u. Zeichnungen;
 sowie amerikanische u. französische Parqueten.
 Verkauf künstlich getrockneter Eichendächer für Häuser
 und Bildhauer.
 496 2
Solide und prompte Bedienung.

Rumänische National-Industrie!
Destillier-Anstalt von Spirituosen
 des
C. J. Dreyler
 in 875 8
TURNU-SEVERIN.
 Recommandiert seine Destillate als
 feinste Liqueure, Cognac, Rum, aus
 Weinsprit bereitet zu den billigsten Preisen.
 Preis-Contante auf Verlangen gratis und franco.
 Wichtig für Kaffeelieferer!
 Wichtig für Kaffeeconsumenten!

Prompte reellste Effectuierung!
Jungen-Institut
„BERGAMENTER“.
 Die Gelehrten erhalten nach ab-
 gelegter Prüfung staatsgültige
 Zeugnisse.
 BUCAREST Str. Bibescu-Voda.
 511 1

Da wir in Erfahrung gebracht
 haben, daß eine hiesige Konkurrenz-
 Firma ihren Cement nach den
 Donauländern unter einer täuschen-
 den Nachahmung unseres Etiquets
 einschmuggelt, so warnen wir hier-
 mit die Herren Consumenten und
 empfehlen denselben bei ihren Ein-
 käufen darauf zu sehen, daß die
 Etiquetten unsere Firma nebst einem blauen Bären
 (kein anderes Thier) tragen, damit sie vor Fälschungen
 bewahrt bleiben.
 254 14

J. B. White & Bros. Limited
 London.

Zacherlin
 das Vorzüglichste gegen alle Insekten
 wirkt mit geradem frapierender Kraft und rötet das vorhandene
 Ungeziefer schnell und sicher davon aus, daß gar keine Spur mehr
 davon übrig bleibt.
 419 1

Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.
Es reinigt die Küche gründlich von der Schwabenbrut.
Es beseitigt sofort jeden Mottenfraß.
Es befreit am schnellsten von den Fliegen.
Es schützt unsere Haus- und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.
Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Stoffläufern u. c.
 Man achte genau: Was in losen Packungen ausge-
 wogen wird, ist niemals eine Zacherlin-Spezialität.
 Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen vom Haupt-
 Depot **J. Zacherl, Wien, I., Goldschmidgasse 2.**
 In Bukarest:
 in der Droguerie Bras,
 bei Hrn. Carl Gerlach,
 in der Pharmacia la leul de aur
 bei Hrn. G. J. Hübner,
 in der Droguerie J. Grosse,
 Strada Academiei,
 bei Hrn. D. Martinescu,
 in der Pharmacia la Cerbida
 bei Hrn. J. P. Järner, Calea Victoriei,
 bei Hrn. Gustav Ried, Strada Carol 60,
 bei Hrn. Georges Rosman.

„HOTEL EUROPA“
 Kronstadt,
 innere Stadt, Klostersgasse No. 11,
 im Jahre 1885 neugebaut,
 mit jedem modernen Comfort ausgestattet.
Restauration und Bierhalle.
 Hotel-Omnibus zur Bahn.
 Einziges komfortables Hotel in der Stadt nächst dem
 Hauptplatz,
 welches dem P. T. reisenden Publikum höchst empfiehlt
 482 8-15
R. Bartha, Hotelier.

Gesucht werden
 zwei auf der Nähmaschine geübte Mädchen, behufs
 Ertheilung von Unterricht auf der Nähmaschine.
 Näheres bei Mme. Nessel, Strada Carol
 (Nähmaschinen-Niederlage).
 526

Konkurs.
 Bei dem in Kronstadt zu errichtenden „Waaren-
 vermittlungsbureau“ sind zu besetzen:
 1. die Stelle eines Bureauchefs mit jährlichem
 Gehalte von 1500 fl.;
 2. die Stelle eines Buchhalters, zugleich Korrespon-
 denten mit jährlichem Gehalte von 800 fl.;
 3. die Stelle eines Reisenden, dessen Bezüge nach
 Uebereinkommen geregelt werden sollen.
 Die Anstellung geschieht vorläufig auf 1 Jahr.
 Qualifikationsbedingungen für die erste und zweite
 Stelle sind: Nachweis über tüchtiges kaufmännisches
 Wissen und kaufmännische Erfahrung, Kenntniß der drei
 Landessprachen (magyarisch, deutsch, rumänisch) in Wort
 und Schrift; für die Stelle als Reisender neben der
 Kenntniß der Landessprachen auch Platzkenntniß und prak-
 tische Erfahrung bezüglich der industriellen Bedürfnisse in
 Ungarn und im Orient.
 Bewerbungsgesuche um obige Stellen sind bis
 29. Juli 1. Z., Mittags 12 Uhr, einzureichen bei dem
 derzeitigen Obmann der Kommission
Josef Dück, Kronstadt.
 527

S. BODANSKY, Wein-Depôt,
 Bucuresci, Calea Pievnei (Hôtel de France), 302 12
 empfiehlt sein reich assortirtes Lager ausgezeichneten ungarischer Weine in Flaschen und Gebinden
Fassweine pr. 13 Liter = 1 Vatra.
 Magyaráder 1890-er Fr. 11.— Ofner-Adlersberger 1890-er „ 13.—
 Ermellék 1879-er „ 12.50 Erlauer 1879-er „ 13.50
 Badacsony 1874-er „ 18.50 Feinster Villány 1874-er „ 15.—
 Bakator 1874-er „ 14.— Roth Specialität 1874-er „ 17.—
 Szegzáder 1881-er „ 10.—
70 Centiliter Flaschenweine, Preise pr. Dutzend:
 weiss, roth,
 Magyaráder 1877-er Fr. 18.— Ofner-Adlersberger 1874-er Fr. 18.—
 Somlauer 1876-er „ 18.— Carlvitz 1875-er „ 18.—
 Ung. Risling 1875-er „ 19.— Villány 1876-er „ 20.—
 Ermellék-Bakator 1868-er „ 21.— Visontaer 1874-er „ 20.—
 Vöslauer 1876-er „ 22.— Vöslauer 1876-er „ 22.—
 Somlauer Auslese 1868-er „ 24.— Erlauer 1874-er „ 22.—
 Erlauer Auslese 1868-er Fr. 25.—
35 Centiliter Flaschenweine, Preise pr. Dutzend:
 weiss, roth,
 Neszmelyer Fr. 9.50 Szegzáder Fr. 9.75
 Somlauer „ 11.— Ofner-Adlersberger „ 10.75
 Risling „ 11.50 Villány „ 11.50
 Ermellék-Bakator „ 11.75 Erlauer „ 11.75
 Vöslauer 1876-er „ 11.75 Vöslauer 1876-er „ 11.75
Original-Flaschen: Preis pr. Duzend:
 Tokayer Ausbruch 1868-er Fr. 40.— Medoc „ 24.—
 Méneser „ 1874-er „ 30.— St. Julien „ 30.—
 Ruster „ 1874-er „ 30.— Chateau Lafitte „ 36.—
Flaschenweine werden nur pr. Duzend, Fassweine nur pr. Vatra
verkauft. — Kaufleuten und En-gros-Kunden gewähre ich 3 Monate Ziel.

B. NASSAU'S
Erziehungs-Institut und Knaben-Pensionat
 WIEN, II., Kaiser-Josefstrasse 29,
 für Zöglinge der öff. Volks- u. Bürgerschulen,
 Real- und Gymnasialschulen. 509 2-5
 In einem der gesündesten Theile der Stadt.
 Referenzen ertheilen die löblichen Directionen der öff. Schulen.

J. T. Schluyster,
 BUKAREST, 178 51
 7 bis, Strada Negustorü, 7 bis.
 Technisches Bureau und Entreprise von
 Central-Heizungen und Ventilations-Anla-
 gen. Vollständige Einrichtung von Luft-,
 Wasser- und Dampf-Heizungen, Trockne-
 reien, Küchen, Wasch- und Bade-Anstalten.
 Kosten-Anschläge und Projecto gratis.

Fotografisches Atelier.
 Unterzeichnete mache das P. T. Publikum darauf aufmerksam
 daß ich das Atelier des Herrn E. Pesty, Calea Victoriei
 Nr. 23 gepachtet und durch neue Decoration ergänzt habe und im
 Besitze der neuesten Methode sowie Apparate bin.
 Besonders leute ich das Augenmerk des P. T. Publikums darauf
 hin, daß ich die Preise bedeutend reduzirt habe, so z. B. fertige ich
 12 Stuec Bildt-Format auf Carton (schwarz) mit Hochglanz
 um Fr. 12 an, ebenso alle anderen Formate zu sehr ermäßigten Preisen.
 Zugleich erlaube mir zu bemerken, daß ich alle anderen Arbeiten
 wie Gruppen, Reproduktionen, Vergrößerungen (von Kleinformat bis auf
 Lebensgröße), Architektur, Zuerieurs und auswärtige Aufnahmen
 mache. Eine große Auswahl von Kostümen und Typen, sowie auch
 Ansichten von Bukarest stehen zur allgemeinen Disposition.
 Erfuche das P. T. Publikum höflich, das Wohlwollen, welches
 es meinem Herrn Vorgänger entgegengebracht hat, auch auf mich über-
 tragen zu wollen. Ich verspreche alles auf das Beste und Gewissen-
 hafteste auszuführen, sowie ich Gelegenheit hatte, innerhalb meiner
 4-jährigen Praxis in diesem Geschäft die zu thun.
 Sogachungsvoll
Rudolf Haberstumpf.
 464 9

Heilanstalt Brunthal
 München.
 Hofrath Dr. Steinbacher's
 Bei Gicht, Fettsucht, Blut-
 armuth, Scrofeln, Nervenleiden,
 Frauenkrankheiten, die schön-
 sten Heilerfolge. Specialität
 der Anstalt seit vielen Jahren
 Hebung sexueller Schwäche.
 Prospecta gratis. 374
 Telephone- und Telegraphen-Anschluß.

Zu vermieten.
 Gegenüber dem Nationaltheater, Calea Victoriei
 Nr. 34 ist ein Salon, ein Schlafzimmer und drei Zimmer
 mit oder ohne Möbel und Bedienung sofort zu beziehen.
 Dasselbe sind auch zu verlaufen: 2 große Weid-
 inger-Ofen, mehrere mit rothem Plüsch überzogene Ka-
 naapes, auch für Kaffeelieferer geeignet, ein Buffet mit
 Marmorplatte und Spiegel.
 Nähere Auskünfte giebt ebenjebst in 2. Stoc
 im Hofe Herr J. Fuchs.
 426 16

Farmacia la ochiul lui Dumnezeu
 126, Calea Victoriei, 126.
 R. Brandt's Schweizerpillen — Psorhofer's
 Universapillen — Gichtkühd Kwizda — Pain
 Expeller Richter — Dr. Popp's Mundwasser und
 Zahnpulver — Franzbranntwein Moll — Seeher-
 ler's Balsam — Dr. Kiesel's Lebensessenz —
 Kothe's Zahnwasser — Theorseeife Berger — Rad-
 lauer's Hütnraugenbalsam — Migränestifte —
 Spitzwegereichbambons — Karlsbader Salz — Pra-
 ger Haussalbe — Kölner Wasser — Diverse Ge-
 sichtspuder, sowie fast alle in den verschiedenen
 Zeitungen angekündigten pharmazeutischen Spe-
 zialitäten des In- und Auslandes, zu haben bei
Victor Thüringer
 BUCURESCI, 1396 40
 vis-à-vis de palatul Stirbey.

Gräfl. Mike'sche
Glasfabriken
 zu
 Bükszad und Krászna
 (Post- & Telegraphenstation: Bükszad,
 via Brasovu in Siebenbürgen).
 liefern
 weißes, grünes und farbige Schölgas, Me-
 dizinglas, Lampencylinder u.
billigst und prompt.
 Preisourants, Calculationen werden sofort
 franco eingeschickt.
 189

Vexir-bildet. Neueste An-
 sante, pisan und ambsant,
 50 vorsch. Muster n. 1., 160
 versch. 3 n. 2. Alle 280 bisher
 erschienene Muster 5 n. Ver-
 sandt nur gegen Einwendung des
 Betrages und Porto in Gold oder
 Marken. Auch rumänische Mar-
 ken. Alex. J. Klein, Wien,
 I. Dorotheergasse 6. 474 6

Für Capitalisten
oder Banken!!!
 Seit Einführung des autono-
 men Zolltarifs ist der Ein-
 gangszoll auf Stickereien von
 7% auf 9% vom Werthe erhöht
 worden und der Import dieses in
 Rumänien viel gebrauchten
 Artikels behaupte unmöglich gemacht.
 Die Errichtung einer
„Stickereifabrik“
 nebst Appreturanstalt“
 in größerem Maßstabe in Rumä-
 nien müßte deshalb unweifelhaft
 einen hohen Gewinn bringen.
 Ein durch und durch tüchtiger Fach-
 mann (Schiff) langjähriger Sticke-
 reifabrikant, mit besten Werkzeugen,
 welcher nicht allein die Stickerei-
 branchen, sondern auch das Geschäft
 darin nach Rumänien genau kennt,
 sucht deshalb hiermit mit einem
 Capitalisten in Verbindung zu
 kommen, um eine Stickerei-
 fabrik in Rumänien zu gründen,
 event. würde er auch die Leitung
 eines Aktien-Unternehmens
 dieser Branche übernehmen.
 Gest. Anträge unter Nr. 3834
 bittet man an H. d. M o s s e in
 Leipzig zu richten. 525

Geheime
Krankheiten,
 Syphilis und Geschwüre jeder
 Art, Harnröhren- und
 wesslen Fluss, Hautaus-
 schläge, heilt ohne Berufs-
 störung gründlich und
 schmerzlos 1381
Dr. Salter,
 Mitglied der Wiener med. Fakultät,
 Strada Lipscai No. 96,
 vis-à-vis dem St. George-Bathen,
 neben der Banque de Romanie.
 Ordination v. 2-5 Uhr Nachm.

Zu verkaufen
 oder zu vermieten.
 Das Haus auf dem Fila-
 rehügel, das ehemals Herrn
 Demeter Brotanu gehörte.
 Auskunft ertheilt die Adm.
 des Blattes. 524 1

Bad Mitraszowski,
 4/6, Strada Polikoi, 4/6.
 Dampf-Bäder auf das Eie-
 gegenste eingerichtet, täglich geöffnet
 von 7 Uhr früh bis abends 7 Uhr;
 Dienstag und Freitag Vormittag
 für Damen
 Wasser-Bäder I. u. II. Klasse
 mit und ohne Douche.
 Für prompte Bedienung ist
 bestens geforgt. 607

BUKARESTER
Unterhaltungs-Anzeiger.
 Sonntag, 18. Juli a. St. 1886
Colosseul OPPLER
 Größter und schönster Restaurations-
 Garten Bukarest's.
 Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
 u. Sonntag
Militär-Concert
 der vollständigen Kapelle des II.
 Hochiori-Regiments unter
 persönlicher Leitung des Herrn Ka-
 pelmeisters E. Lehr.
 Vorzügliches Bier, anerkannter Käse,
 Regensbähen, Schießstätte u. c.
 Karte frei.

Restauration und Garten
A. Günther,
 Strada Stirbey-Voda Nr. 7,
 vis-à-vis der Passage roman.
 Jeden Abend
Garten-Konzert.
J. B. JESZENSKY,
 vormal's Oesterreicher,
 Strada Academiei 24
 vis-à-vis RAŞÇA.
 Jeden Sonn- und Feiertag
Tanzkränzchen
 507 bei Clavier-Begleitung. 3

Rumänische Eisenbahnen.
 Abgang und Ankunft der Züge von, resp. in Bukarest.
 Nach Vloesti, Buzeu, Braila, Galatz, Roman, Jassy:
 4 Uhr 40 Min. Vormittags Personenzug. 11 Uhr Nachts Eilzug,
 (4 Uhr 40 Min. Nachmittags Eilzug, nur bei Karolstadt).
 Nach Vloesti, Campina, Sinaia, Vredel, Kronstadt:
 7 Uhr 30 Min. Morgens Personenzug. 4 Uhr 40 Min. Nachm. Eilzug.
 Nach Pitesti, Craiova, T. Severin, Merciorova: 8 Uhr
 Morgens Personenzug; 8 Uhr Abends Eilzug, — Eilzug nur
 Mittwoch und Sonntag 4 Uhr 5 Min. Nachmittags.
 Nach Siburgewo: 6 Uhr 40 Min. Morgens und 5 Uhr 30 Min.
 Nachmittags Personenzug. Eilzug: Mittwoch und Sonntag 6 Uhr
 40 Min. Morgens.
 Von Jassy, Roman, Galatz, Braila, Buzeu, Vloesti:
 5 Uhr Morgens Eilzug; 5 Uhr 15 Min. Nachmittags Personenzug;
 8 Uhr 35 Min. Abends gemischter Zug.
 Von Kronstadt, Vredel, Sinaia, Campina, Vloesti,
 9 Uhr 35 Min. Abends Personenzug, 11 Uhr 45 Min. Vormittags
 Eilzug.
 Von Merciorova, Turn-Severin, Craiova, Pitesti 9 Uhr
 10 Min. Vormittags Eilzug und 8 Uhr 30 Min. Abends Personenzug.
 — Eilzug um Mittwoch und Sonntag 12 Uhr 35 Min. Nacht.
 Von Siburgewo: 12 Uhr 35 Min. Nachm. und 9 Uhr 42 Min.
 Abends Personenzug. Eilzug: Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 52 Min.
 Nachmittags.
 Die Vergnügungszüge stellen sich seit 1. Juni n. St. 1886
 1. Oktober d. J. an Sonn- und Feiertagen.